

Kurzfassung

Die vorliegende Arbeit untersucht das Standardisierte Bewertungsverfahren des Bundesprogramms des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) bei Großprojekten des schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs unter Betrachtung aktueller Erfordernisse. Zu diesen zählen die politisch gewünschte Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken für den Personenverkehr zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots, eine Erhöhung der Elektrifizierungsquote, der Klimaschutz, die gestiegenen städtebaulichen Ansprüche und die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland. Ziel dieser Arbeit ist es, Stärken und Schwächen der Bewertungsmethodik von ÖPNV-Projekten zu beleuchten und Empfehlungen für eine Fortschreibung des Bewertungsinstruments hinsichtlich der aktuellen Erfordernisse zu entwickeln.

Um dieses Ziel zu erreichen, erfolgt anfangs eine grundlegende Literaturrecherche zur Methodik der Standardisierten Bewertung und ihrer theoretischen Ansätze. Im Weiteren wird die Methodik gegenüber der Nutzwertanalyse und der Methodik des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 – zwei alternativen Möglichkeiten der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im deutschen Verkehrswesen – abgegrenzt. Die Methodik des BVWP entspricht in wesentlichen Bestandteilen der Standardisierten Bewertung. Die Nutzwertanalyse ist ein häufig angewandtes Instrument zur Entscheidungsfindung. Für eine anschließende Analyse wird Sekundärliteratur ausgewertet. Im darauffolgenden Kapitel werden die Ergebnisse von sieben qualitativen Experteninterviews ausgewertet. Diese haben zum Ziel eine Analyse des Bestandes durchzuführen, Möglichkeiten zur Weiterentwicklung unter Betrachtung der aktuellen Erfordernisse herauszufinden und Beispielfälle zur weitergehenden Analyse zu Tage zu fördern. Die Experten kommen aus dem Bereich Ingenieurbüros oder öffentlichen Institutionen wie Verbänden, Aufgabenträger und Ministerien. Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Antworten der verschiedenen Experten werden detailliert aufgezeigt. Demnach ist die Verfahrensanleitung zur Erstellung einer Standardisierten Bewertung ein etabliertes Experteninstrument, um die vom Gesetzgeber geforderte wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit eines Projektes nachzuweisen. Außerhalb des klassischen Anwendungsfalls, der Verlagerung vom MIV auf den ÖV auf einer vorher definierten Achse, ist es schwierig mit der Methodik einen Nutzen nachzuweisen, da einige Indikatoren nicht bewertet werden. Der Berücksichtigung aktueller Erfordernisse kann durch die Verfahrensanleitung auf verschiedenen Wegen begegnet werden. Die Bandbreite reicht von der einfachen Anhebung eines speziellen Wertansatzes, über die Aufnahme weiterer standardisierter technischer Eckdaten bis hin zur Einführung weiterer Indikatoren. Im nächsten Schritt wird als Beispielfall die Reaktivierung der stillgelegten Bahnstrecke Harsewinkel – Gütersloh -Verl analysiert. An diesem werden die Stärken, Schwächen und Weiterentwicklungserfordernisse der Standardisierten Bewertung auf Grundlage der Literaturrecherche und der Experteninterviews praxisnah untersucht und Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Anschluss daran werden konkrete Handlungsempfehlungen, wie etwa die Aufnahme eines Indikators zu Verminderung der Trennwirkung im städtebaulichen Kontext oder die Erhöhung des Wertansatzes für eine Tonne CO₂, abgeleitet. Zusammenfassend ist eine Fortschreibung der Verfahrensanleitung zu einer adäquateren Berücksichtigung aktueller Erfordernisse notwendig.

Abstract

This paper examines the „Standardisierte Bewertung“ evaluation procedure of the federal programme of the „Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz“ for large-scale local public transport projects under consideration of current requirements. These include the politically desired reactivation of disused railway lines for passenger transport to improve public transport services, an increase in the electrification rate, climate protection, increased urban development requirements and the creation of equivalent living conditions in the Federal Republic of Germany. The aim of this thesis is to highlight strengths and weaknesses of the evaluation methodology of public transport projects and to develop recommendations for an update of the evaluation tool with regard to current requirements.

In order to achieve this goal, a fundamental literature research on the methodology of Standardisierte Bewertung and its theoretical approaches is carried out initially. Furthermore, the methodology is distinguished from the utility value analysis and the methodology of the Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 - two alternative options for economic efficiency studies in the German transport system. The methodology of the BVWP corresponds in essential parts to the Standardisierte Bewertung. The benefit analysis is a frequently used tool for decision making. For a subsequent analysis, secondary literature is evaluated. In the following chapter, the results of seven qualitative expert interviews are evaluated. The aim is to analyse the stock, to find out possibilities for further development under consideration of the current requirements and to bring to light examples for further analysis. The experts come from engineering offices or public institutions such as associations, public authorities and ministries. Similarities and differences in the answers of the different experts are shown in detail. Accordingly, the procedural instructions for the preparation of a Standardisierte Bewertung are an established expert instrument for demonstrating the economic advantage of a project as required by law. Outside the classical use case, the shift from MIV to public transport on a predefined axis, it is difficult to demonstrate a benefit with the methodology because some indicators are not evaluated. The consideration of current requirements can be counteracted in various ways by the procedure instructions. The spectrum ranges from a simple increase in a special valuation approach to the inclusion of further standardised technical key data and the introduction of further indicators. In the next step, the reactivation of the disused railway line Harsewinkel - Gütersloh - Verl is analysed as an example case. The strengths, weaknesses and further development requirements of the Standardisierte Bewertung are examined in a practice-oriented manner on the basis of literature research and expert interviews. Subsequently, concrete recommendations for action are derived, such as the inclusion of an indicator for the reduction of the separation effect in the urban development context or the increase of the value approach for one tonne of CO₂. In summary, it is necessary to update the procedural instructions to take more adequate account of current requirements.